

Stadt Kleve
Fachbereich Planen und Bauen
Frau Maike Rohwer / Frau Hannah Janßen
Abt. Stadtplanung
Minoritenplatz 1
DE-47533 Kleve

11-08-2020

E-Mail: hannah.janssen@kleve.de

CC: meike.rohwer@kleve.de

Erneute Öffentliche Auslegung der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Kleve

Hier: Stellungnahme im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit

Verehrte Mitglieder des Rates der Stadt Kleve,

mit diesem Schreiben möchte die Bürgerinitiative „Gegenwind im Reichswald / Tegenwind in het Reichswald“ e.V. Einspruch erheben gegen die Bekanntmachung der Stadt Kleve bezüglich der Einrichtung einer Konzentrationszone für Windenergie an der Engelstraße in Kleve-Reichswalde (im folgenden abgekürzt durch „KfW KR“).

Unsere Einwände sind folgendermaßen untergliedert:

- 1. Allgemeine Einwände**
- 2. Landschaft/Landschaftsbild**
- 3. Naturschutz – Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt**
- 4. Privatbesitz und Nachhaltigkeit**
- 5. Wasser**
- 6. Kultur- und Sachgüter**
- 7. Tourismus und Naherholung**

1. Allgemeine Einwände

- Bereits die im „Umweltbericht“ und der „Potentialstudie Windenergie“ genannten Auswirkungen sind Grund genug von der Planung einer Konzentrationszone für Windenergie in der Engelstraße Kleve-Reichswalde abzusehen.
- Obwohl die geplante „KfW KR“ streng genommen nicht im Reichswald liegt, sind die nachteiligen Auswirkungen eines eventuellen Baus von Windkraftanlagen vergleich mit einem Bau von Windkraftanlagen im Wald. Der einzige Unterschied ist, dass keine Bäume gefällt werden müssen. Allerdings ist die Biodiversität an Waldrändern meistens stärker ausgebildet als im Wald selbst. Eine Windkraftanlage am Waldrand wird in der Regel somit der Biodiversität Schaden zufügen.
- Im aktuell gültigen Regionalplan Düsseldorf (RPD) sind alle bisher geplanten Vorranggebiete für Windenergie im Reichswald herausgenommen worden. Die Argumente, die dazu geführt haben, müssen auch für Windkraftindustrie am Waldrand im Bereich Kleve-Reichswalde angewendet werden.
- Falls es nun tatsächlich zum Bau der Windkraftanlage „KfW KR“ kommt, kann es unter Umständen dazu führen, dass der Reichswald insgesamt als „vorbelastet“ deklariert wird. Diese Klassifizierung kann dazu führen, dass der Landschaftsplan VI des Kreis Kleve

angepasst werden kann. Dadurch besteht die Möglichkeit des Ausbaus einer Windkraftindustrie in und um den Reichswald. Dann zeichnet sich die Rodung bedeutender Waldteile und eine weitreichende Verringerung der Artenvielfalt ab. Dies stehen im Widerspruch zur Bekämpfung der Ursachen und Folgen des Klimawandels. Ein wesentlicher Bestandteil davon ist die Erhaltung unserer verbleibenden Natur. Unser Reichswald, der größte zusammenhängende Wald im Niederrhein, gehört sicherlich dazu.

2. Landschaft/Landschaftsbild

- Der Reichswald ist Teil einer Regio, die geprägt ist durch Endmoränen, den Hügelrücken und markanten Bauwerken, alle von bis zu 110 Metern über N.N. Wenn Windkraftanlagen von 200+ Metern in diese Landschaft gestellt werden, ändert sich der einzigartige Charakter dieser Landschaft und verliert somit ihre Seele und ihren Charme.

3. Naturschutz – Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt

- Die diesem Flächennutzungsplan vorliegenden Gutachten machen bereits deutlich, dass der Bau von Windkraftanlagen im Bereich Kleve-Reichswalde ein hohes Risiko in Bezug auf Ökologie und Biodiversität bedeutet. Weiterhin wird gegen EU-Richtlinien verstoßen, und zwar gegen die EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979 (79/409/EWG) und die EU-Habitat Richtlinie von 1992 (92/43/EWG).
Die beabsichtigte Planungsänderung bezüglich Windkraftanlagen wird als Konsequenz das Habitat verändern und demzufolge in diesem Gebiet lebende, bedrohte Vogel- und Fledermausarten vernichten, sowie verschiedene andere Tiere aus diesem Gebiet verjagen und ihre Nester vernichten. Insgesamt wird sich die Lebensqualität dieser Tiere durch den Bau von Windkraftanlagen verschlechtern.
Die Vogelschutzrichtlinie soll bestimmte Vogelarten schützen. In den Gutachten zur Flächennutzungsplan Neuaufstellung werden 8 Vogelarten erwähnt, die in NRW auf der Roten Liste stehen. Besonders für Fledermäuse und anderen Vogelarten, sind Windkraftanlagen eine besondere Gefahr. Weiterhin sind die Windkraftanlagen auch eine Gefahr für Vögel und migrierende Fledermäuse, die im Frühjahr und im Herbst über den Reichswald in andere Zielgebiete fliegen.
- Aufgrund des empfindlichen Zusammenhalts und der gegenseitigen Abhängigkeit von Flora und Fauna sind wir der Ansicht, dass kein Raum und keine Gelegenheit für industrielle Eingriffe im Reichswald, sondern auch entlang des Reichswaldes geschaffen werden sollte. Dies schließt auch die Windkraftindustrie ein.
- Lärm, Infraschall, Schattenwurf und Dunkelheit Verschmutzung haben nachteilige Auswirkungen auf Flora und Fauna.

4. Privatbesitz und Wohlbefinden

- Es hat sich mittlerweile bundesweit herausgestellt, dass überall dort wo Windkraftanlagen gebaut wurden, die Immobilienpreise für Häuser und Grundstücke gefallen sind. Falls nun die Windkraftanlagen im Bereich „KfW KR“ gebaut werden sollten, werden auch die Immobilien in der Umgebung der Windkraftanlagen an Wert verlieren.
- Es ist seit langem erwiesen, dass ununterbrochen hörbaren Geräusch negative Folgen für Gesundheit und Wohlbefinden hat. Diese können aus physischen und / oder psychischen Beschwerden bestehen. In den letzten Jahren gab es zunehmend eindeutige Hinweise darauf, dass solche Beschwerden auch bei Geräuschen auftreten können, die für das

menschliche Ohr unhörbar sind. Das Vorsorgeprinzip erfordert, dass umfassende praktische Forschungen auf dem Gebiet des Infraschalls durchgeführt werden müssen, bevor der Bau von Windkraftanlagen in der direkten Umgebung von Menschen (und Tieren!) fortgesetzt wird.

5. Wasser

- Für den Bau einer Windkraftanlage müssen Fundamente gegossen und Wege für Bau und Wartung der Windkraftanlage angelegt werden. Dadurch wird der Boden in diesem Bereich extrem verdichtet mit Auswirkungen auf Tierarten und dem Wasserhaushalt. Eine Absorption des Wassers in unmittelbarer Nähe der Windkraftanlage ist nicht mehr möglich und zusätzlich geht Raum für Grundwasser verloren. Nicht nur die Natur ist abhängig vom Wasser, sondern auch die Einwohner von Kleve, die ihr Wasser aus dem Reichswald beziehen. Die Wasserqualität des Trinkwassers aus dem Reichswald ist bisher besonders gut. Dieses Trinkwasser wird sogar von einigen benachbarter Gemeinden verwendet, um den Nitratgehalt im Trinkwasser herabzusetzen. Unser kostbares Trinkwasser aus dem Reichswald muss unbedingt geschützt werden.

6. Kulturhistorische Bedeutung

- Die Klever Landschaft und der Reichswald haben über Jahrhunderte bereits eine kulturhistorische Bedeutung, die sich bis heute fortsetzt. Während der Operation Veritables am Ende des 2. Weltkriegs, haben vor allen Dingen viele junge Menschen in und um den Reichswald ihr Leben verloren. Viele der getöteten alleierten Soldaten sind auf dem Britischen Ehrenfriedhof in Reichswalde begraben. Diese Kämpfe haben mehr als 20.000 Soldaten das Leben gekostet. Viele deutsche Soldaten, die an den Kämpfen teilgenommen haben, sind nicht mehr aufgefunden worden. Die Anzahl der vermissten Soldaten, die bei Kämpfen in und um den Reichswald ihr Leben ließen, ist nach wie vor unbekannt. Wir sind der Meinung, dass der Bau einer Industrieanlage am Rande des Reichswald die Totenruhe, der noch immer im Reichswald bisher nicht gefundenen Soldaten stört. Aus diesem Grund bitten wir Sie von den Planungen Abstand zu nehmen.

7. Tourismus und Erholung

- Städte und Gemeinden, sowie Betriebe und insbesondere die Gastronomie erzielen in unserer Region einen Teil ihrer Einnahmen mit dem Tourismus, der im Naherholungsgebiet Niederrhein immer wichtiger wird. Dort wo Windkraftanlagen gebaut wurden, sind die Einnahmen im touristischen Sektor dramatisch zurückgegangen. Wir sind der Meinung, dass sich eine ähnliche Entwicklung in der Region entwickeln wird, wenn Windkraftanlagen am „KfW KR“ gebaut werden.
- Auf die Frage: „Welcher der folgenden Aspekte macht Kleve aus Ihrer Sicht besonders lebenswert?“ haben 99% der Befragten die „Natur“ als besonders lebenswertes Kriterium angesehen. Das Ergebnis dieser Befragung zeigt erneut, wie wichtig unseren Einwohnern in unserer Region die Natur und insbesondere der Reichswald ist.
- In der aktuellen Situation durch Einschränkungen mit Covid-19 ist die Bedeutung des Reichswald und der Natur gestiegen. In und um den Reichswald bieten sich viele Möglichkeiten der Erholung durch Sport, Spiel oder Entspannung. Eine industrielle Zone für Windenergie ist nicht nachhaltig und ist mit diesen Eigenschaften in keiner Weise vereinbar.

Zusammenfassung

Die Bürgerinitiative „Gegenwind im Reichswald / Tegenwind in het Reichswald“ e.V. ist der Meinung, dass die im Entwurf des Bebauungsplans Stadt Kleve vorgeschlagene Ausweisung einer Konzentrationszone für Windenergie in der Engelsstraße unzureichend ist und wird durch Fakten und Prognosen nicht überzeugend gestützt. Die vorhersehbaren Auswirkungen in den Bereichen Natur, Kultur, Landschaft, Wohlfahrt, Klima und Wirtschaft sprechen eher für die Ablehnung jeglicher Form und Größenordnung von Windenergie in unmittelbarer Nähe oder im Reichswald.

Im Jahr 2017 haben mehr als 11.000 Menschen eine Petition für einen Reichswald ohne Windkraftindustrie unterschrieben. Dies ist angesichts der Zahl der Einwohner, die rund um den Reichswald leben, besonders hoch. Auf diese Weise machen die Bürger massenhaft und unverkennbar deutlich, wie sie über Windenergie im Reichswald denken. Die Vertreter unserer Bürger – die Politiker – müssen daraus ebenfalls ihre Schlussfolgerungen ziehen.

Im Auftrag der Bürgerinitiative „Gegenwind im Reichswald / Tegenwind in het Reichswald“ e.V.

John Tampoebolon	Vorsitzender
Corien Haver	Kassenwart